

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

## Wirtschaftsuniversität neu. Noch ist es eine der größten Baugruben Wiens: Schon ab 2013 sollen die künftigen Ökonomen Österreichs im Prater studieren.

VON PAUL TRUMMER

Stolze 260.000 Kubikmeter Erde sind bereits ausgehoben, nun geht es in die Höhe: Wo sich derzeit die Kräne drehen, soll schon 2013 das „Library und Learning Center“ Studierende an der neuen Wiener Wirtschaftsuniversität aufnehmen. Die Bibliothek wurde vom Büro der im Irak geborenen Star-Architektin Zaha Hadid geplant und wird das Herzstück der neuen Wirtschaftsuniversität, um die sich die fünf anderen Gebäude im Uhrzeigersinn gruppieren.

Auftraggeber sind die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) und die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), gebaut wird seit Oktober 2009. „Die WU ist bei der Projektgesellschaft dann Mieter für die nächsten 25 Jahre“, erklärt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner. Regina Prehofer, Vizerektorin der Universität, freut sich bereits auf den neuen Standort: „Wir haben dann mehr Platz“, meint sie. Die WU neu sei künftig für 28.000 Studenten eine Lehrstätte.

**Höhere Kosten** BIG-Chef Gleissner ist mit dem Baufortschritt zufrieden: „Wir sind im Zeitplan“, meint er, knapp zwei Drittel aller Aufträge seien bereits vergeben. Daher würden auch die Gesamtkosten von 492 Millionen Euro halten.

2008, als der zuständige Minister Johannes Hahn die neue WU vorstellte, war allerdings noch von 250 Millionen Euro die Rede. „Das waren die reinen Baukosten, nicht valorisiert“, meint Gleissner. Die 250 wären heute 320 Millionen Euro, hinzu kämen noch die Kosten für Grundstück oder Planer. 46 Millionen Euro wird zusätzlich das Innenleben kosten.

Dafür werden die Studenten aber neben der zentralen Bibliothek ein Hörsaalzentrum für 4000 Hörer, Arbeitsflächen, Gastronomie sowie großzügige Freiflächen vorfinden. Gleissner: „Wir schaffen ein Campus-Gefühl und wollen mehr Interaktion ermöglichen.“

Gebaut wird natürlich energieeffizient, lokale Materialien werden bevorzugt. Dächer werden begrünt, eine Wärmerückgewinnungsanlage für jedes Gebäude soll Energie sparen helfen. 50 Prozent des Energiebedarfs sollen zudem mit Geothermie abgedeckt werden. Ab Oktober 2013 soll die neue WU den Regelbetrieb aufnehmen. Das Schicksal des aktuellen Standortes in der Augasse ist noch offen, Gespräche zwischen Grundstückseigner ÖBB und BIG laufen.



Seit 2010 wird am Rohbau gearbeitet, im Herbst 2013 soll der Regelbetrieb starten